

- WEHRLI, E. (1924): Nice – St. Martin Vésubie – Digne. Ein Beitrag zur Lepidopterenfauna der Alpes Maritimes und der Basses Alpes. – Dt. ent. Z. Iris, **38**: 75–76, Taf. 1/2.
- (1927): Ein weiterer Streifzug in die andalusischen Gebirge. – Dt. ent. Z. Iris, **40**: 66–67.
- ZERNY, H. (1927): Die Lepidopterenfauna von Albarracin in Aragonien. – Eos, **3**: 407–408.

Verfasser: Dr. LADISLAUS REZBANYAI, Natur-Museum Luzern,
Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern.



Dr. Erich Weinreich †

Am 3. November 1979 verstarb Dr. ERICH WEINREICH im Alter von 59 Jahren.

Bereits während seiner Tätigkeit als Lehrer an verschiedenen Schulen im Raume Wetzlar fühlte sich ERICH WEINREICH zur Entomologie hingezogen. Zunächst beschäftigte er sich mit Schmetterlingen, insbesondere mit Pieriden. Schon bald aber wandte er sein Interesse mehr

und mehr den Käfern zu. Ganz besonders hatten es ihm die Lucaniden angetan. So verfolgte er seit 1959 über viele Jahre die Entwicklung einer Population von *Lucanus cervus* bei Wetzlar, deren Männchen einen hohen Anteil der Rasse *scapulodonta* aufwiesen.

Durch Tauschverkehr mit zahlreichen Sammlern in aller Welt baute er neben einer Sammlung mitteleuropäischer Käfer eine umfangreiche Lucanidensammlung auf. Schon bald hatte sich ERICH WEINREICH so intensiv in diese Käferfamilie eingearbeitet, daß er daran gehen konnte, sie schrittweise nach den einzelnen Regionen der Erde zu revidieren. So erschien in den Jahren 1958 bis 1963 die „Revision südamerikanischer Lucanidae“.

1962 wurde WEINREICH für ein Jahr vom Schuldienst zum Studium freigestellt, er wirkte danach als Pädagogischer Mitarbeiter (später als Ober-Studienrat i. H.) am Institut für Biologie-Didaktik der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Er nutzte diese Zeit zur Erweiterung und Vertiefung seiner ohnehin schon umfangreichen biologischen Kenntnisse und schloß sein Studium 1967 mit der Promotion zum Dr. rer. nat. ab. Während dieser Zeit war seine Beschäftigung mit Hirschkäfern allerdings in den Hintergrund getreten, da er im Rahmen seiner Dissertation den Fangapparat der Staphylinidengattung *Stenus* untersuchte; die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden 1968 in der Zeitschrift „Morphologie und Ökologie der Tiere“ veröffentlicht.

Nach Abschluß des Studiums galt sein ganzes entomologisches Interesse wieder den Lucaniden, daneben auch den Passaliden. Es entstand sein „Beitrag zur Kenntnis der Lucanidae von Nord-Sumatra“. Wie schon alle anderen Arbeiten, so bestach auch diese durch den hohen Anteil an hervorragend ausgeführten Zeichnungen. Als ihm 1972 eine Forschungs- und Sammelreise nach Nord-Sumatra vergönnt war, konnte er den Artenbestand dieser Region in seiner Sammlung erheblich erweitern.

Die von Fachleuten mit Interesse erwartete Revision der asiatischen Lucaniden ist zu unserem großen Bedauern infolge schwerer Erkrankung unvollendet geblieben. Hart traf es ihn, seine Familie und seine Freunde, als er 1973 durch einen Schlaganfall teilweise gelähmt wurde. Fast völlig der Sprache beraubt, jedoch bei voller geistiger Klarheit, hatte er sein schweres Los noch über sechs Jahre zu tragen.

Wir haben einen begabten Entomologen und ausgezeichneten Kenner unserer Lokalfauna verloren, der uns nicht nur durch seine Schriften in guter Erinnerung bleiben wird.

Dieter Erber